

Chronik Gebenbach

Gallus Schwab Pfarrer in Gebenbach 1825 - 1832

Zur Person

Zu Beginn dieser Arbeit gibt Gallus Schwab eine persönliche Stellungnahme ab, die so lautet:

Gallus Schwab, geboren 1779, 12. Januar zu Staffelstein im Obermainkreis. 1797 zu Bamberg eingetragen in den Karmelitenorden. 1803 durch Auflösung des Klosters zum Austritt genötigt, 1805 nach angefangenen oberkirchlichem Ritual und bischöfliche Aufnahme eingetreten ins Seminar, dann in der Folge Kooperator in Windsheim, Burgkunstadt und Weißenfels. 1818 Pfarrer in Michelfeld, 1833 Pfarrer in Schönthal, 1825 durch Dekret vom 3ten Junius Pfarrer in Gebenbach, den 15. Junius dahier angelangt.

Mein Bruder Michael Schwab, geb. 1770, 25. Junius zu Bamberg, fast 14 Jahre mein treuer Oeconomus, starb nach langem Leiden 1831, den 30ten Mai.

Der Text wird von einem Nachfolger ergänzt:

1833 ging er freiwillig von der Pfarrei Gebenbach und wird Beichtvater bei St. Klara in Regensburg, dann Regens im bischöflichen Priesterseminar

Im Jahre 1832 folgte als Pfarrer in Gebenbach Severin Hirschbeck, + 17. Mai 1847

Im Jahr 1847 folgt Johann Evang. Meyer, geboren 1805 zu Nabburg, geweiht 4. August 1829, Pfarrer in Thannstein von 1836 – 1842. (aus: Status Animarum)

Eine weitere Quelle zur Person Gallus Schwab (Status animarum)

Schwab, Gallus

Leben

Schwab: Gallus Wilhelm S., katholischer Geistlicher, geb. zu Staffelstein im Bistum Bamberg am 12. Jan. 1779, † zu Regensburg am 1. Dez. 1837. Er war am 19. Dez. 1801 zum Priester geweiht und Carmeliter in den Klöstern zu Bamberg und Würzburg bis zur Aushebung dieser Klöster im Jahre 1805. Von 1805 bis 1817 war er Hilfsgeistlicher in verschiedenen Pfarreien, 1817 bis 21 Pfarrer zu Weißenfels, dann zu Schönthal und Gebenbach im Bistum Regensburg. 1832 wurde er Beichtvater der Nonnen zu St. Clara, 1833 Direktor des Priesterseminars zu Regensburg. S. übersetzte einige umfangreiche Werke der ausländischen asketischen Literatur; so, da er des Spanischen nicht mächtig war, aus einer lateinischen Übersetzung die Schriften des h. Johannes vom Kreuz, 2 Bände, 1830 (als 2. Auflage erschien 1858 eine Übersetzung aus dem Spanischen von M. Jocham), und die Schriften der Hl. Theresia, 6 Bände. 1831—33 (3. Aufl., nach dem spanischen Originale revidiert und größtentheils neu übersetzt von M. Jocham, 1869—70), ferner aus dem Französischen A. Rodriguez' Übung der Vollkommenheit, 6 Bände, 1836—39, und J. Surins geistlichen Katechismus, 2 Bände, 1838, aus dem Italienischen die Pastoralkorrespondenz des Bischofs Petrucci (des Freundes des M. Molinos), 1837. Er hat auch selbst einige Erbauungsschriften verfasst, außerdem "Beleuchtung einer Apologie der protestantischen Kirche von K. Fikenscher gegen Weihbischof Wittmann", 1832.

Literatur: Religions- und Kirchenfreund (von Benkert) 1837, Bem. S. 582. — Theol. Lit.-Blatt (von Reusch) 1868, 73.

Autor: Reusch.

Chronik Gebenbach

Reusch, Heinrich, "Schwab, Gallus" in: Allgemeine Deutsche Biographie 33 (1891), S. 153 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/ppn10033315X.html?anchor=adb>
Bearbeitet: Albert Rösch, 2014